



(19)

Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11)

EP 1 715 123 A1

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:  
**25.10.2006 Patentblatt 2006/43**

(51) Int Cl.:  
**E05B 63/18** (2006.01)  
**E05D 15/526** (2006.01)

E05C 9/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **06110592.0**

(22) Anmeldetag: 02.03.2006

(84) Benannte Vertragsstaaten:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR  
HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI  
SK TR

## **SKIR**

## Bellalite Elstrecke

(30) Priorität: 19.04.2005 DE 102005000039

(71) Anmelder: Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG  
D-48291 Telgte (DE)

(72) Erfinder:

- Bernsmann, Wolfgang  
48291, Telgte (DE)
  - Kaup, Ludger  
48153, Münster (DE)

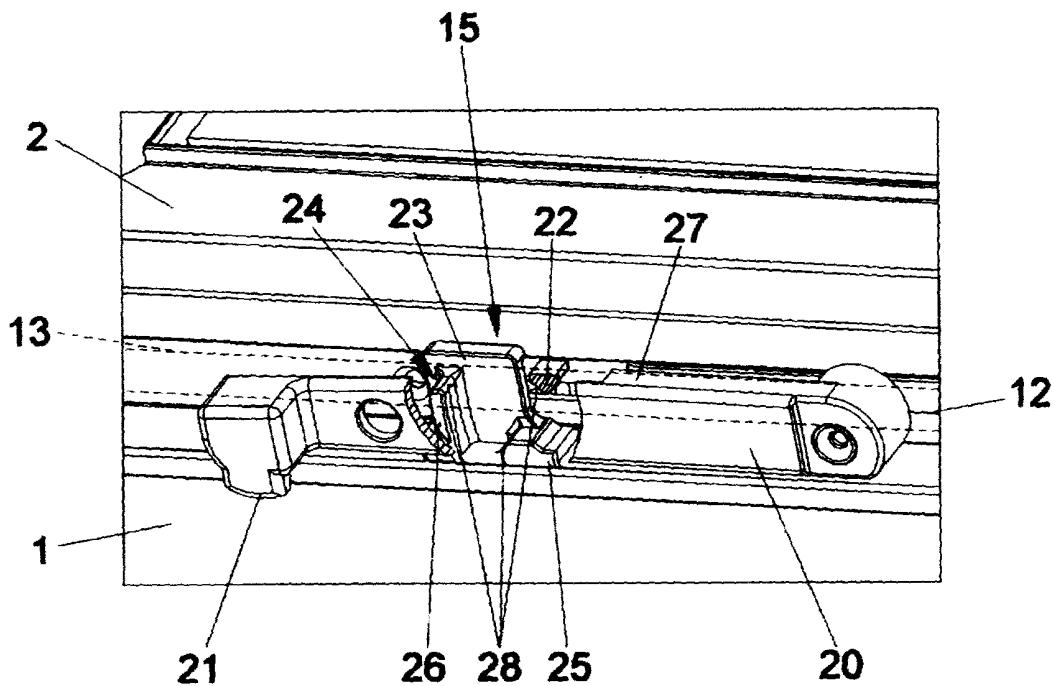
### Bemerkungen:

## Geänderte Patentansprüche gemäss Regel 86 (2) EPÜ.

## (54) Fehlschalsicherung für einen Treibstangenbeschlag eines Fensters

(57) Bei einer Fehlschaltssicherung (15) für einen Treibstangenbeschlag (4) eines Fensters ist ein Sperrteil (22) auf einem über eine Treibstange (13) schwenkbaren Tastarm (20) angeordnet. Auf der Treibstange (13) ist ein Sperrschieber (23) mit Sperrschenkeln (25, 26) befestigt, welcher in einer Schließstellung des Fensters un-

ter dem Sperrteil (22) hindurch bewegt werden kann. Bei geöffnetem Fenster wird das Sperrteil (22) durch Auslenkung des Tastarms (20) in den Bewegungsbereich der Sperrschenkel (25, 26) bewegt. Damit wird bei geöffnetem Fenster die Bewegung der Treibstange (13) blockiert.



**FIG 2**

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft eine Fehlschalsicherung für einen Treibstangenbeschlag eines Fensters mit einer längsverschieblichen Treibstange des Treibstangenbeschlages, mit einem beweglich an einem Rahmen oder Flügel des Fensters geführten Taster zur Abstützung an dem jeweils gegenüberstehenden Bauteil des Fensters, mit einem mit dem Taster verbundenen Sperrteil und mit zumindest einem mit der Treibstange verbundenen Sperranschlag, wobei das Sperrteil in einer zurückgezogenen, einer Schließstellung des Fensters entsprechenden Stellung des Tasters außerhalb des Bewegungsbereichs des Sperranschlags und in einer hervorstehenden, einer Offenstellung des Fensters entsprechenden Stellung des Tasters innerhalb des Bewegungsbereichs des Sperranschlags angeordnet ist.

**[0002]** Solche Fehlschalsicherungen werden häufig eingesetzt, um beispielsweise bei Dreh-Kipp-Fenstern bei in einer Drehstellung befindlichem Flügel eine Bewegung des Treibstangenbeschlages in eine Kippstellung oder eine Schließstellung zu verhindern. Auch bei häufig als Klapp-Schwing-Fenster ausgebildeten Dachflächenfenstern, bei denen sich der Flügel um eine erste Achse in eine Lüftungsstellung und um eine zweite Achse in eine Reinigungsstellung aufschwenken lässt, vermeidet die Fehlschalsicherung eine Beschädigung des Treibstangenbeschlages und des Fensters.

**[0003]** Eine Fehlschalsicherung der eingangs genannten Art ist beispielsweise aus der DE 44 22 798 A1 bekannt. Hierbei ist der Taster auf einem am Flügel gelagerten und in Richtung des Rahmens vorgespannten Hebel angeordnet. Das Sperrteil ist auf einer Lagerachse des Hebels angeordnet und durchdringt die Treibstange im Bereich eines Langlochs. Ein nach innen weisender Vorsprung des Langlochs ist als Sperranschlag ausgebildet. Bei von dem Rahmen entferntem Flügel verhindert das an dem Sperranschlag anliegende Sperrteil eine Verstellung des Treibstangenbeschlages. Erst wenn der Flügel gegen den Rahmen gedrückt ist, wird das Sperrteil verschwenkt und ermöglicht eine Vorbeibewegung des Sperranschlags beim Antrieb der Treibstange. Nachteilig bei dieser Fehlschalsicherung ist, dass sie aufwändig zu fertigen ist, und die Treibstange durch das Langloch eine geringe Stabilität aufweist.

**[0004]** Der Erfindung liegt das Problem zugrunde, eine Fehlschalsicherung der eingangs genannten Art so zu gestalten, dass sie besonders einfach aufgebaut ist und der Treibstangenbeschlag eine hohe Stabilität aufweist.

**[0005]** Dieses Problem wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass der Sperranschlag auf einem von der Treibstange hervorstehenden Sperrschieber angeordnet ist und dass der Bewegungsbereich des Sperrteils außerhalb des Bewegungsbereichs der Treibstange verläuft.

**[0006]** Durch diese Gestaltung lässt sich der den Sperranschlag aufweisende Sperrschieber mit der Treibstange vernieten. Eine Schwächung der Treibstange

durch die Anordnung des Sperranschlags innerhalb der Treibstange ist dank der Erfindung nicht erforderlich. Der Treibstangenbeschlag weist daher eine besonders hohe Stabilität auf. Weiterhin gestaltet sich die Fertigung der erfindungsgemäßen Fehlschalsicherung besonders einfach, da das Sperrteil und der Sperranschlag mit großen Abmessungen versehen werden können. Ein weiterer Vorteil der erfindungsgemäßen Gestaltung besteht darin, dass durch einfaches Auswechseln des Sperrschiebers oder durch Verstellmittel am Sperranschlag die erfindungsgemäße Fehlschalsicherung für unterschiedliche Fenster mit verschiedenen Schaltstellungen des Treibstangenbeschlages angepasst werden kann. Die erfindungsgemäße Fehlschalsicherung ist insbesondere für Dachflächenfenster geeignet, da hier der Taster am Flügel montiert und in Schließstellung des Fensters auf dem Rahmen aufliegen kann. Eine Anordnung des Tasters in einer Falzluft zwischen Flügel und Rahmen ist hier nicht erforderlich.

**[0007]** Die erfindungsgemäße Fehlschalsicherung ermöglicht die Blockierung der Bewegung der Treibstange in zwei Offenstellungen, wenn der Sperranschlag gabelförmig mit zwei voneinander beabstandeten Sperrschenkeln gestaltet ist und wenn das Sperrteil in der hervorstehenden Stellung des Tasters zwischen den Sperrschenkeln und in einer Endstellung der Treibstange hinter einem der Sperrschenkel angeordnet ist. Durch diese Gestaltung kann das Fenster zwei verschiedene Offenstellungen, wie beispielsweise eine Lüftungsstellung und eine Reinigungsstellung, aufweisen, bei denen der Flügel um zwei unterschiedliche Achsen verschwenkt wird. Die beiden Sperrschenkel verhindern die Bewegung des Treibstangenbeschlages in der jeweiligen Offenstellung des Flügels. Erst wenn durch eine Bewegung des Flügels in den Rahmen der Taster das Sperrteil aus dem Bewegungsbereich der Sperrschenkel herausbewegt, kann der Treibstangenbeschlag wieder angetrieben werden.

**[0008]** Eine Spaltlüftungsstellung, bei der der Flügel in einer der Offenstellungen einen Spalt weit von dem Rahmen weg geschwenkt und in dieser Stellung im Rahmen verriegelt ist, lässt sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung besonders komfortabel ansteuern, wenn das Sperrteil in einer Spaltlüftungsstellung des Flügels auf einem der Sperrschenkel aufliegt. Durch diese Gestaltung lässt sich der Treibstangenbeschlag von der Spaltlüftungsstellung aus in die nächste Offenstellung und in die Schließstellung bewegen.

**[0009]** Ein versehentliches Schalten des Treibstangenbeschlages in die selten benötigte Reinigungsstellung lässt sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung einfach vermeiden, wenn das Sperrteil in einer Lüftungsstellung des Flügels zwischen den Sperrschenkeln und in einer Reinigungsstellung des Flügels hinter einem der Sperrschenkel angeordnet ist.

**[0010]** Ein versehentliches Schalten des Treibstangenbeschlages von der Spaltlüftungsstellung in die Reinigungsstellung lässt sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung einfach vermeiden,

wenn einer der Sperrschenkel höher ist als der andere Sperrschenkel, so dass beide Sperrschenkel ausschließlich in der Schließstellung an dem Sperrteil vorbei bewegbar sind.

**[0011]** Die erfindungsgemäße Fehlschalsicherung gestaltet sich konstruktiv besonders einfach, wenn ein Tastarm das Sperrteil und den Taster haltert und schwenkbar gelagert ist.

**[0012]** Zur Verringerung der Anzahl der Bauteile der erfindungsgemäßen Fehlschalsicherung trägt es bei, wenn der Tastarm im montierten Zustand von der Schwerkraft in die hervorstehende Stellung des Sperrteils bewegbar ist.

**[0013]** Eine besonders zuverlässige Bewegung des Tastarms lässt sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung einfach erreichen, wenn der Tastarm von einem Federelement in die hervorstehende Stellung des Sperrteils vorgespannt ist. Weiterhin ermöglicht hierdurch die Fehlschalsicherung, dass in der Reinigungsstellung der Flügel gedreht werden kann, wodurch die Schwerkraft entgegengesetzt auf den Tastarm einwirkt.

**[0014]** Bei Dachflächenfenstern ist die Lagerachse des Tastarms in der Regel schräg oder horizontal angeordnet. Bei einer solchen Anordnung lässt sich ein störendes Pendeln und mögliches Blockieren des Tastarms gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung einfach vermeiden, wenn der Tastarm und/oder der Sperranschlag einen Anschlag zur Begrenzung der hervorstehenden Stellung des Sperrteils hat. Der Anschlag begrenzt den Bewegungsbereich des Tastarms und stellt damit zudem sicher, dass in den Offenstellungen des Fensters das Sperrteil zuverlässig in seiner vorgesehenen Lage gegenüber dem Sperranschlag gehalten wird.

**[0015]** Die erfindungsgemäße Fehlschalsicherung weist eine besonders hohe Stabilität auf, wenn der Tastarm einen in Richtung der Treibstange weisenden Rand hat.

**[0016]** Ein Verhaken der erfindungsgemäßen Fehlschalsicherung beim vorgesehenen Antrieb des Treibstangenbeschlag lässt sich einfach vermeiden, wenn das Sperrteil und/oder der Sperranschlag zumindest eine auf das jeweils gegenüberliegende Bauteil weisende Rampe hat.

**[0017]** Die erfindungsgemäße Fehlschalsicherung lässt sich einfach mit anderen Bauteilen zu einer vormontierbaren Einheit zusammenstellen, wenn der Tastarm auf einem zum Antrieb des Treibstangenbeschlag vorgesehenen Getriebe gelagert ist. Da das Getriebe die Stellungen des Treibstangenbeschlag festlegt, ist durch die erfindungsgemäße Lagerung des Tastarms auf dem Getriebe eine Einstellung der Fehlschalsicherung nicht erforderlich.

**[0018]** Eine optische Störung durch den Tastarm in Offenstellung des Treibstangenbeschlag lässt sich weitgehend vermeiden, wenn der Tastarm an einer Eckumlenkung des Treibstangenbeschlag angeordnet ist.

**[0019]** Die Erfindung lässt zahlreiche Ausführungsformen zu. Zur weiteren Verdeutlichung ihres Grundprinzips ist eine davon in der Zeichnung dargestellt und wird nachfolgend beschrieben. Diese zeigt in

5 Fig. 1 ein Dachflächenfenster in Schließstellung mit einem eine erfindungsgemäße Fehlschalsicherung aufweisenden Treibstangenbeschlag,

10 Fig. 2 die Fehlschalsicherung aus Figur 1 in einer aufgeschnittenen und stark vergrößerten Darstellung,

15 Fig. 3 das Dachflächenfenster aus Figur 1 in Spaltlüftungsstellung,

Fig. 4 vergrößert und teilweise aufgeschnitten die in Spaltlüftungsstellung befindliche Fehlschalsicherung,

20 Fig. 5 das Dachflächenfenster aus Figur 1 in Lüftungsstellung,

Fig. 6 die in Lüftungsstellung befindliche Fehlschalsicherung in vergrößerter und aufgeschnittener Darstellung,

Fig. 7 das Dachflächenfenster aus Figur 1 in Reinigungsstellung,

30 Fig. 8 vergrößert die Fehlschalsicherung aus Figur 9 in Reinigungsstellung im Teilschnitt,

35 Fig. 9 perspektivisch die in Lüftungsstellung befindliche Fehlschalsicherung mit einem Kantengetriebe.

**[0020]** Figur 1 zeigt ein Klapp-Schwing-Fenster, welches häufig als Dachflächenfenster eingesetzt wird, mit

40 einem Rahmen 1 und mit einem Flügel 2. Der Flügel 2 ist über einen Klapprahmen 3 mit dem Rahmen 1 verbunden und hat einen in Figur 2 dargestellten Treibstangenbeschlag 4 zur Verriegelung des Flügels 2 in dem Rahmen 1. Der Klapprahmen 3 ist über eine Klapplagerung 5 mit einer horizontalen Klappachse 6 an dem Rahmen 1 und über eine Schwinglagerung 7 mit einer ebenfalls horizontalen Schwingachse 8 an dem Flügel 2 angeklemmt. Der Treibstangenbeschlag 4 hat zwei erste Verschlüsse 9 zur Verriegelung des Flügels 2 in dem Klapprahmen 3 und zwei zweite Verschlüsse 10 zur Verriegelung des Flügels 2 in dem Rahmen 1.

**[0021]** Der Treibstangenbeschlag 4 hat zwei von einer in Figur 9 dargestellten und drehbaren Handhabe 11 über ein gegenläufiges Getriebe 12 angetriebene Treibstangen 13. Die Treibstangen 13 sind verdeckt über Eckumlenkungen 14 bis zu den Verschlüssen 9, 10 geführt. Eine Fehlschalsicherung 15 verhindert, dass der Treibstangenbeschlag 4 verstellt werden kann, wenn der Flügel 2

um die Klappachse 6 oder die Schwingachse 8 verschwenkt wurde.

**[0022]** In der dargestellten Schließstellung liegt der Flügel 2 an einem Anschlag 16 eines an dem Klapprahmen 3 befestigten Eckblocks 17 an und ist über die zweiten Verschlüsse 10 in an dem Rahmen 1 befestigten Schließböcken 18 verriegelt. Dies kennzeichnet die in Figur 1 dargestellte Schließstellung des Fensters. Die ersten Verschlüsse 9 verbinden dabei den Flügel 2 mit dem Klapprahmen 3. Durch Entriegelung ausschließlich der zweiten Verschlüsse 10 lässt sich der Flügel 2 mit dem Klapprahmen 3 um die Klappachse 6 in eine erste Offenstellung, einer so genannten und in Figur 5 dargestellten Lüftungsstellung klappen. Die Bewegung des Flügels 2 wird dabei von einer an dem Rahmen 1 und an dem Klapprahmen 3 angelenkten Stütze 19 gebremst. Werden beide Verschlüsse 9, 10 entriegelt, liegt der Klapprahmen 3 durch die Schwerkraft auf dem Rahmen 1 auf und der Flügel 2 lässt sich um die Schwingachse 8 in eine zweite Offenstellung, einer so genannten und in Figur 7 dargestellten Reinigungsstellung drehen.

**[0023]** Figur 2 zeigt stark vergrößert die Fehlschaltisicherung 15 des Treibstangenbeschlag 4 aus Figur 1. Die Fehlschaltisicherung 15 weist einen auf einem Tastarm 20 angeordneten Taster 21 auf. Der Tastarm 20 ist in dem im Flügel 2 befestigten Getriebe 12 schwenkbar gelagert und mittels eines nicht dargestellten Federelementes mit dem Taster 21 gegen den Rahmen 1 vorgespannt. Der Tastarm 20 hält ein Spererteil 22, welches einem auf der Treibstange 13 befestigten Sperrschieber 23 gegenübersteht. Der Sperrschieber 23 weist einen gabelförmigen Sperranschlag 24 mit auf den Tastarm 20 zuweisenden Sperrschenkeln 25, 26 auf. Einer der Sperrschenkel 26 ist höher und hat damit eine weiter von dem Rahmen 1 wegweisende Erstreckung als der andere der Sperrschenkel 25. Zur Verdeutlichung ist der Tastarm 20 aufgeschnitten dargestellt. Weiterhin hat der Tastarm 20 einen auf den Flügel 2 zuweisenden Rand 27. Die Sperrschenkel 25, 26 und das Spererteil 22 weisen einander zugewandte Rampen 28 auf. In der dargestellten Schließstellung, in der sich der Taster 21 an dem Rahmen 1 abstützt, befindet sich das Spererteil 22 außerhalb des Bewegungsbereichs des Sperranschlags 24. Die Treibstange 13 und damit auch der Sperranschlag 24 befinden sich in einer Endstellung. Aus dieser Endstellung kann die Treibstange 13 in jede der Stellungen des Treibstangenbeschlag 4 angetrieben werden, wobei der Sperrschieber 23 unter dem Spererteil 22 hindurch bewegt wird.

**[0024]** Figur 3 zeigt das Fenster aus Figur 1 in der Spaltlüftungsstellung, in der der Flügel 2 einen Spalt weit von dem Rahmen 1 absteht. In dieser Stellung ist der Flügel 2 geringfügig um die Klappachse 6 aufgeschwenkt und in den Schließböcken verriegelt. Zur Vereinfachung der Zeichnung ist in Figur 3 und den folgenden Figuren der Klapprahmen 3 aus Figur 1 nicht dargestellt. Figur 4 zeigt stark vergrößert die Fehlschaltisicherung 15 bei dem in Spaltlüftungsstellung befindlichen Fenster aus Fi-

gur 3. Hierbei ist zu erkennen, dass das Spererteil 22 auf dem niedrigeren der Sperrschenkel 25 des Sperranschlags 24 aufliegt. Die Treibstange 13 kann aus der dargestellten Spaltlüftungsstellung in die in Figur 5 dargestellte Lüftungsstellung bewegt und damit der Treibstangenbeschlag 4 entriegelt werden. Ein Versuch, die Treibstange 13 aus der Spaltlüftungsstellung in die in Figur 7 dargestellte Reinigungsstellung zu bewegen, wird verhindert, da der hohe Sperrschenkel 26 bei dem Antrieb der Treibstange 13 gegen das Spererteil 22 stoßen wird.

**[0025]** Figur 5 zeigt das Fenster aus Figur 1 in der Lüftungsstellung, in der der Flügel 2 um die Klappachse 6 von dem Rahmen 1 weg geklappt ist. In Figur 6 ist stark vergrößert die in Lüftungsstellung befindliche Fehlschaltisicherung 15 dargestellt. Der Tastarm 20 liegt mit einem von dem Rand 27 gebildeten Anschlag 29 auf dem kurzen Sperrschenkel 25 auf und begrenzt damit den Schwenkbereich des Tastarms 20. Das auf dem Tastarm 20 befestigte Spererteil 22 ist zwischen den Sperrschenkeln 25, 26 gehalten. Damit ist die Bewegung der Treibstange 13 vollständig blockiert. Ein Antrieb der in Figur 9 dargestellten Handhabe 11 führt damit nicht zu einer Ansteuerung des Treibstangenbeschlag 4. Der Treibstangenbeschlag 4 lässt sich daher erst wieder antreiben, wenn der Flügel 2 gegen den Rahmen 1 bis in die Spaltlüftungsstellung oder die Schließstellung bewegt wird.

**[0026]** Figur 7 zeigt das Fenster aus Figur 1 in der Reinigungsstellung, in der der Flügel 2 um die Schwingachse 8 gedreht ist. Figur 8 zeigt die Fehlschaltisicherung 15 in der Reinigungsstellung. In dieser Reinigungsstellung ist die Treibstange 13 und damit der Sperrschieber 23 in eine zweite Endstellung verfahren, so dass sich das Spererteil 22 hinter dem langen Sperrschenkel 26 befindet. Damit ist auch hier die Bewegung der Treibstange 13 vollständig blockiert. Der Treibstangenbeschlag 4 lässt sich erst wieder antreiben, wenn der Flügel 2 vollständig gegen den Rahmen 1 bewegt wird, wie es der Schließstellung entspricht.

**[0027]** Figur 9 zeigt zur Verdeutlichung eine vormontierbare bauliche Einheit aus Getriebe 12 und Fehlschaltisicherung 15 in der Lüftungsstellung in einer perspektivischen Darstellung. Das Getriebe 12 ist als Kantengetriebe zum gegenläufigen Antrieb der Treibstangen 13 ausgebildet und weist einen Vierkant 30 zur formschlüsigen Verbindung mit der Handhabe 11 auf.

## 50 Patentansprüche

1. Fehlschaltisicherung für einen Treibstangenbeschlag eines Fensters mit einer längsverschiebblichen Treibstange des Treibstangenbeschlag, mit einem beweglich an einem Rahmen oder Flügel des Fensters geführten Taster zur Abstützung an dem jeweils gegenüberstehenden Bauteil des Fensters, mit einem mit dem Taster verbundenen Spererteil und

- mit zumindest einem mit der Treibstange verbundenen Sperranschlag, wobei das Spererteil in einer zurückgezogenen, einer Schließstellung des Fensters entsprechenden Stellung des Tasters außerhalb des Bewegungsbereichs des Sperranschlags und in einer hervorstehenden, einer Offenstellung des Fensters entsprechenden Stellung des Tasters innerhalb des Bewegungsbereichs des Sperranschlags angeordnet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Sperranschlag (24) auf einem von der Treibstange (13) hervorstehenden Sperrschieber (23) angeordnet ist und dass der Bewegungsbereich des Spererteils (22) außerhalb des Bewegungsbereichs der Treibstange (13) verläuft.
2. Fehlschalsicherung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Sperranschlag (24) gabelförmig mit zwei voneinander beabstandeten Sperrschenkeln (25, 26) gestaltet ist und dass das Spererteil (22) in der hervorstehenden Stellung des Tasters (21) zwischen den Sperrschenkeln (25, 26) und in einer Endstellung der Treibstange (13) hinter einem der Sperrschenkel (26) angeordnet ist.
3. Fehlschalsicherung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Spererteil (22) in einer Spaltlüftungsstellung des Flügels (2) auf einem der Sperrschenkel (25) aufliegt.
4. Fehlschalsicherung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Spererteil (22) in einer Lüftungsstellung des Flügels (2) zwischen den Sperrschenkeln (25, 26) und in einer Reinigungsstellung des Flügels (2) hinter einem der Sperrschenkel (26) gehalten ist.
5. Fehlschalsicherung nach Anspruch 2 oder 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** einer der Sperrschenkel (26) höher ist als der andere Sperrschenkel (25), so dass beide Sperrschenkel (25, 26) in der Schließstellung an dem Spererteil (22) vorbei bewegbar sind und der Sperrschenkel (25) auch in der Spaltlüftungsstellung am Spererteil (22) vorbei bewegbar ist.
6. Fehlschalsicherung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Tastarm (20) das Spererteil (22) und den Taster (21) haltert und schwenkbar gelagert ist.
7. Fehlschalsicherung nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Tastarm (20) im montierten Zustand von der Schwerkraft in die hervorstehende Stellung des Sperreteils (22) bewegbar ist.
8. Fehlschalsicherung nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Tastarm (20) von einem Federelement in die hervorstehende Stellung des Sperreteils (22) vorgespannt ist.
9. Fehlschalsicherung nach Anspruch 1 oder 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Tastarm (20) und/oder der Sperranschlag (24) einen Anschlag (29) zur Begrenzung der hervorstehenden Stellung des Sperreteils (22) hat.
10. Fehlschalsicherung nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Tastarm (20) einen in Richtung der Treibstange (13) weisenden Rand (27) hat.
11. Fehlschalsicherung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Sperreteil (22) und/oder der Sperranschlag (24) zumindest eine auf das jeweils gegenüberliegende Bauteil weisende Rampe (28) hat.
12. Fehlschalsicherung nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Tastarm (20) auf einem zum Antrieb des Treibstangenbeschlag (4) vorgesehenen Getriebe (12) gelagert ist.
13. Fehlschalsicherung nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Tastarm (20) an einer Eckumlenkung (14) des Treibstangenbeschlag (4) angeordnet ist.
- 30 **Geänderte Patentansprüche gemäss Regel 86(2) EPÜ.**
1. Fehlschalsicherung für einen Treibstangenbeschlag eines Fensters mit einer längsverschieblichen Treibstange des Treibstangenbeschlag, mit einem beweglich an einem Rahmen oder Flügel des Fensters geführten Taster zur Abstützung an dem jeweils gegenüberstehenden Bauteil des Fensters, mit einem mit dem Taster verbundenen Sperreteil, dessen Bewegungsbereich außerhalb des Bewegungsbereichs der Treibstange verläuft und mit zumindest einem auf einem von der Treibstange hervorstehenden Sperrschieber angeordneten mit der Treibstange verbundenen Sperranschlag, wobei das Sperreteil in einer zurückgezogenen, einer Schließstellung des Fensters entsprechenden Stellung des Tasters, außerhalb des Bewegungsbereichs des Sperranschlags und in einer hervorstehenden, einer Offenstellung des Fensters entsprechenden Stellung des Tasters, innerhalb des Bewegungsbereichs des Sperranschlags angeordnet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Sperranschlag (24) gabelförmig mit zwei voneinander beabstandeten Sperrschenkeln (25, 26) gestaltet ist, wobei einer der Sperrschenkel (26) höher ist als der andere Sperrschenkel (25), so dass beide Sperrschenkel (25, 26) in der Schließstellung an dem Sperreteil (22) vorbei bewegbar sind und der Sperrschenkel (25) auch in der Spaltlüftungsstellung am Sperreteil (22) vorbei bewegbar ist.
- 40
- 45
- 50
- 55



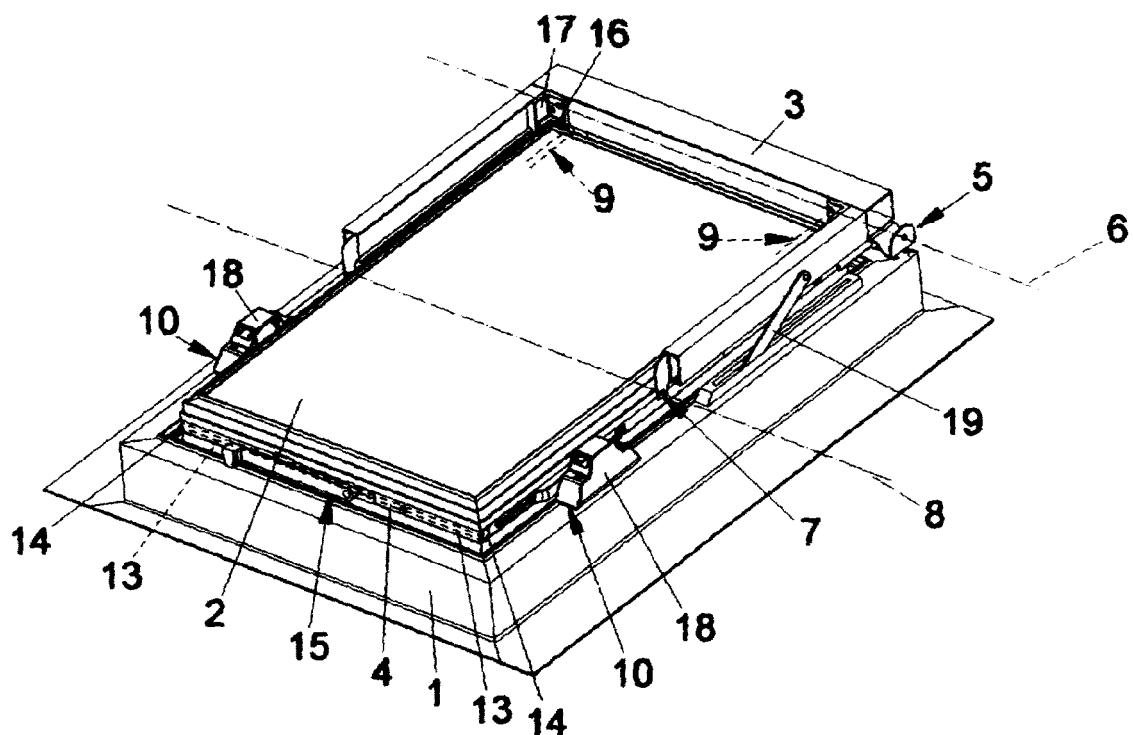


FIG 1

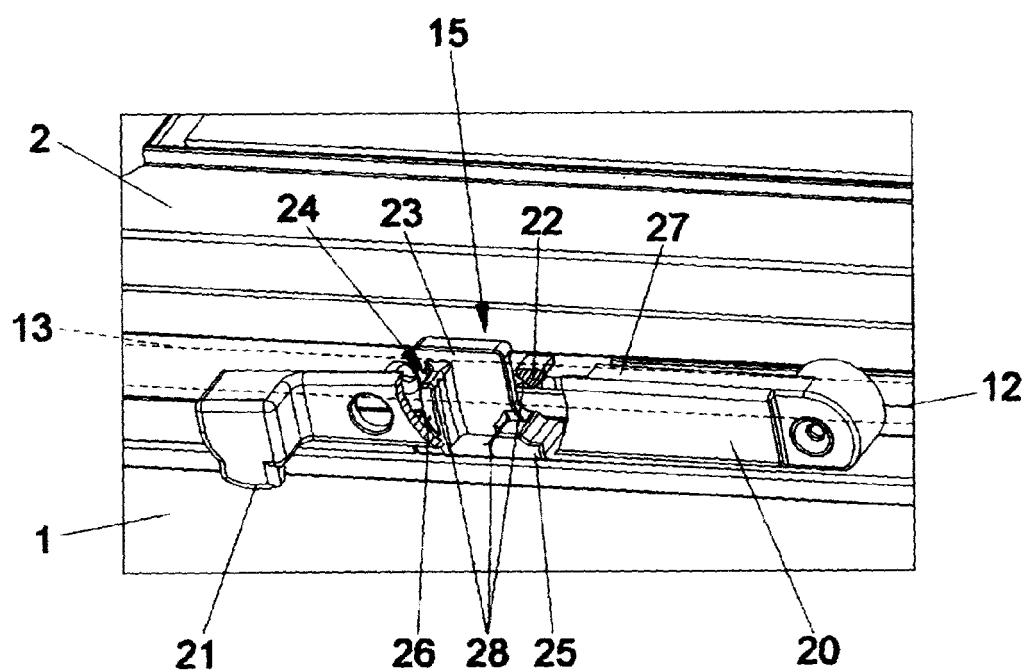
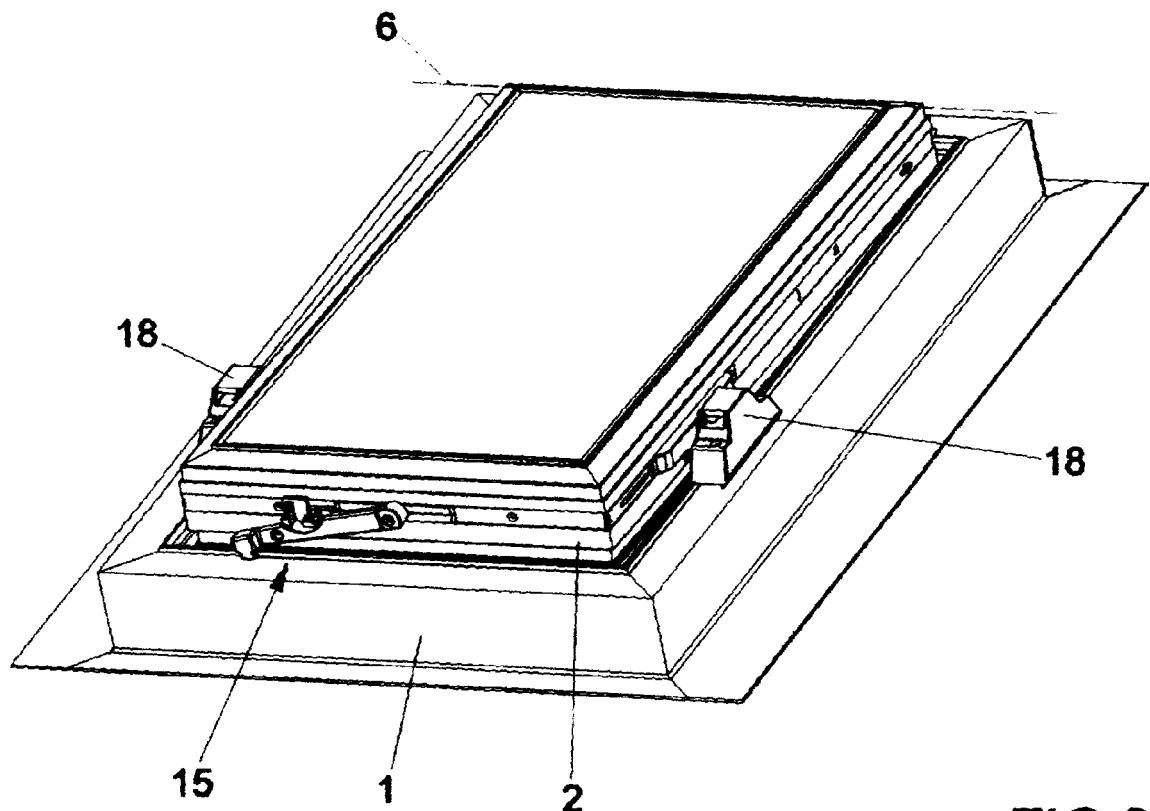
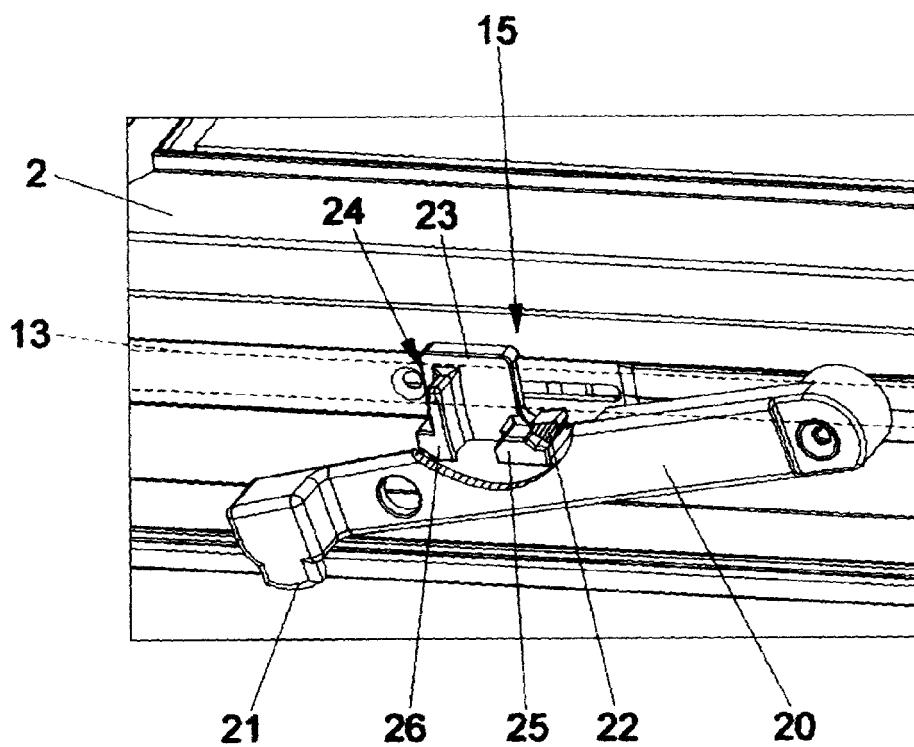


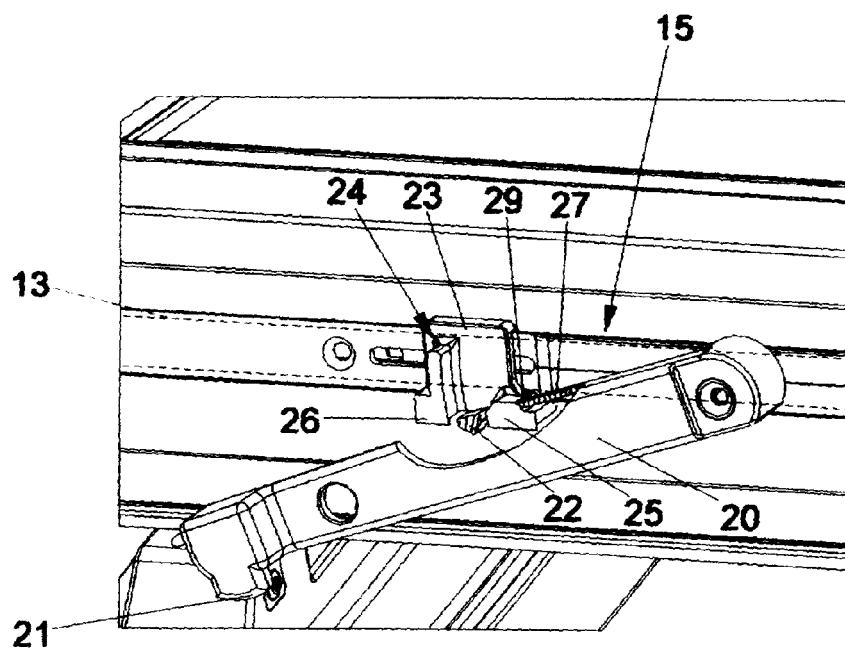
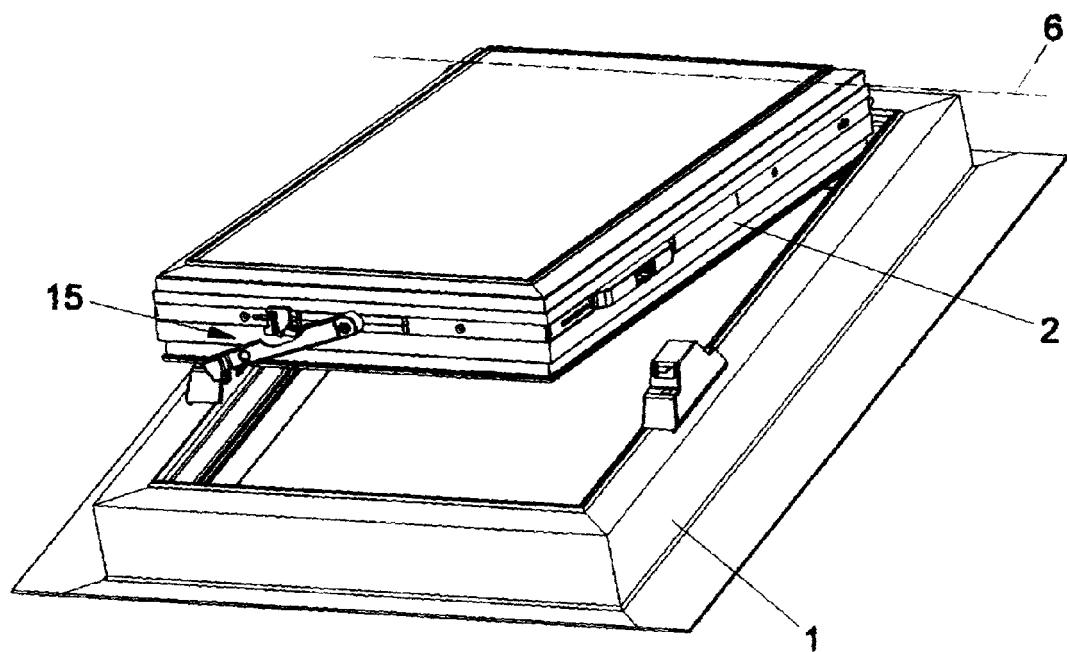
FIG 2

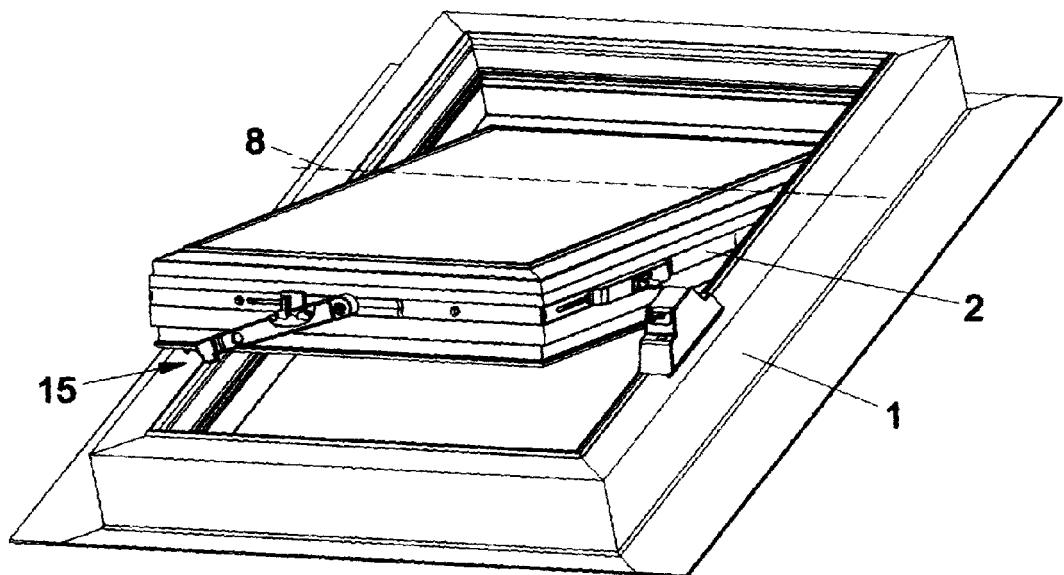


**FIG 3**

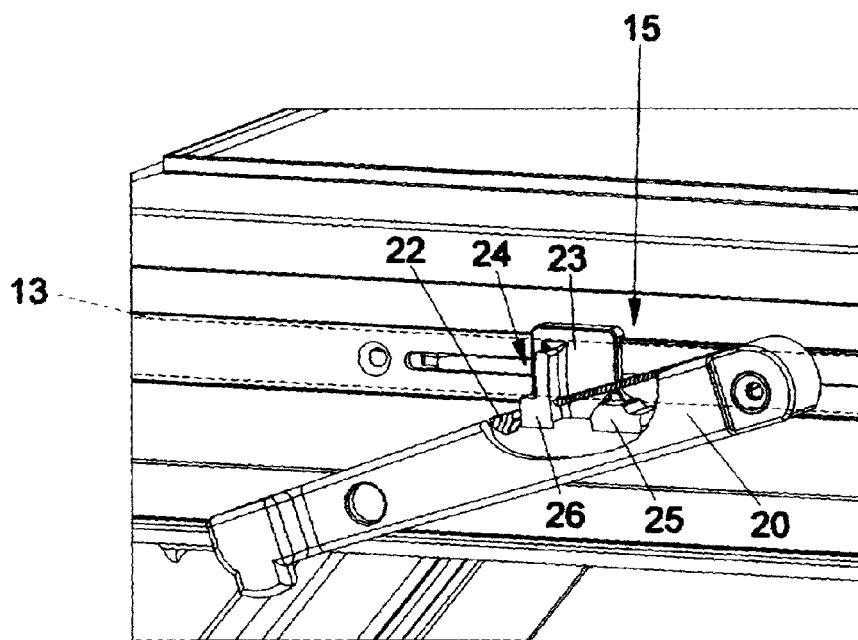


**FIG 4**

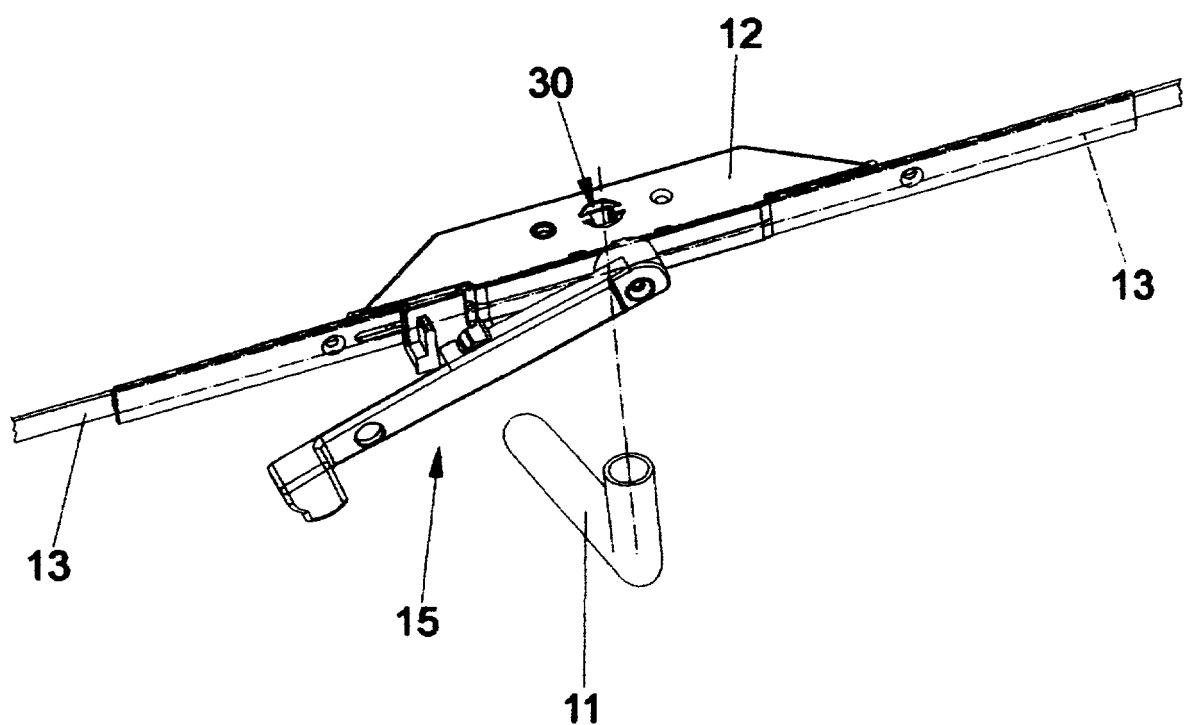




**FIG 7**



**FIG 8**



**FIG 9**



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betreff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	DE 80 32 631 U1 (ERNST SELVE GMBH & CO KG, 5880 LUEDENSCHIED, DE) 2. Juli 1981 (1981-07-02) * das ganze Dokument *	1-4,6-9, 13	INV. E05B63/18 E05C9/00 E05D15/526
X	DE 201 05 251 U1 (SIEGENIA-FRANK KG) 7. Juni 2001 (2001-06-07) * das ganze Dokument * * Abbildung 8 *	1,3,4, 6-9,13	
X	DE 200 00 246 U1 (AUBI BAUBESCHLAEGE GMBH) 30. März 2000 (2000-03-30) * das ganze Dokument *	1,3,4, 6-9,13	
X	EP 1 116 845 A (SIEGENIA-AUBI KG) 18. Juli 2001 (2001-07-18) * das ganze Dokument *	1,3,4, 6-9,13	
A,D	DE 44 22 798 A1 (AUG. WINKHAUS GMBH & CO. KG, 48291 TELgte, DE; AUG. WINKHAUS GMBH & CO) 4. Januar 1996 (1996-01-04) * das ganze Dokument *	1	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
A	DE 195 11 929 C1 (WILHELM WEIDTMANN GMBH & CO KG, 42551 VELBERT, DE) 23. Mai 1996 (1996-05-23) * das ganze Dokument *	1	E05B E05C E05D
2	Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt		
Recherchenort		Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
München		6. Juli 2006	Wagner, A
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			
T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 06 11 0592

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

06-07-2006

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
DE 8032631	U1	02-07-1981		KEINE		
DE 20105251	U1	07-06-2001		KEINE		
DE 20000246	U1	30-03-2000	DE	10002222 C1		23-08-2001
EP 1116845	A	18-07-2001		KEINE		
DE 4422798	A1	04-01-1996		KEINE		
DE 19511929	C1	23-05-1996	EP	0735223 A1		02-10-1996
			PL	313575 A1		14-10-1996

**IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente**

- DE 4422798 A1 [0003]